

Pétanque-Regeln für Netzwerk-Senioren

Das internationale Wettkampf-Regelwerk ist sehr ausgefeilt und braucht Schiedsrichter. Beim Spiel zweier Mannschaften ist für Senioren aber das Wichtigste, dass man die »Bälle« auseinanderhalten kann, welche zur eigenen und zur gegnerischen Mannschaft gehören.

Nach vergeblichen Versuchen, die Bälle „golden“ zu lackieren, haben wir seit 2020 blanke Kugeln (neue) in den Rillungen mit **roter** Filzschreiberfarbe ausgemalt und anstatt der goldfarbigen verwendet. Dies ist leichter zu reparieren.

Es stehen also 12 rotgefärbte Bälle zur Verfügung. Bei 2 Bällen pro Person kann man zwei Mannschaften maximal zu je sechs Spieler/innen aufstellen. Die silbernen (blanken) werden zum Teil von Mitspieler/innen mitgebracht, eine Runde hat demnach maximal 24 Würfe (beim offiziellen Pétance dürfen nur maximal 12 Bälle auf das Feld). Wer zu welcher Mannschaft gehört, wird am Anfang mit Spielkarten-Ziehen ausgelost (Schwarz= Silber, Rot= Rot).

Dann geht`s los: Zuerst wird die kleine Holzkugel, das »Schweinchen«, etwa 3 bis 4 Meter weit in die Mitte der Bahn geworfen. Wer bei der Eröffnung diesen Wurf macht, wird mit einer Münze ausgelost. Als nächstes muss der/dieselbe Werfer/in einen Ball möglichst nah an das Schweinchen **legen**. Beim ersten Durchgang ist sofort die andere Mannschaft dran und legt auch einen Ball möglichst nahe daran. Der Clou ist nun, dass die Mannschaft, deren Ball näher am Schweinchen liegt, **aussetzen muss**, bis die andere Mannschaft nach vielleicht mehreren Würfen günstiger liegt.

Liegen dann so viele Bälle um das Schweinchen herum, dass kein Näherkommen mehr möglich ist, kann man nur noch **schießen**: Ein Ball wird mit höherer Geschwindigkeit geworfen, so dass sich mehrere getroffene Bälle (auch das Schweinchen) bewegen und sich ein ganz neues Bild ergibt. Hat eine Mannschaft alle Bälle verbraucht, ist sie **pleite** und die andere Mannschaft kann mit den restlichen Bällen eventuell noch ihr Bild verbessern. Die Wertung ist einfach: Die Mannschaft, deren Ball beim **Schlussbild** am nächsten beim Schweinchen liegt, gewinnt mit mindestens einem Punkt. Hat sie drei Stück näher liegen als der Gegner, so gewinnt sie mit drei Punkten. — Nach dem Aufschreiben und Einsammeln der Bälle wird die Bahn **von der Gegenseite aus** bespielt und die siegreiche Mannschaft wirft das Schweinchen. Das ist nicht ohne Überraschungen, denn unsere Bahn hat Gefälle zur Wiese hin, und bergauf spielt es sich leichter als bergab.

Die internationalen Regeln schreiben noch vor, dass die Bälle zwei Drittel der Entfernung in der Luft zurücklegen müssen, was aber für Senioren manchmal zu viel verlangt ist. Die Bälle wiegen 750 Gramm, daher nehmen wir es nicht so genau. Aber Pétanque ist eben kein Kegeln und auch kein Billardspiel. In Frankreich spielen die Rentner als Amateure auch auf Kopfsteinpflaster. An das Spielfeld werden keine hohen Anforderungen gestellt, außer dass es nicht allzu sehr mit Laub oder Abfällen verunreinigt sein sollte.

Für uns Senior/innen ist das Wichtigste, dass **alle** bei der Sache bleiben und den Spielverlauf verfolgen, außerdem auch die **Reihenfolge** der Werfer/innen be- und einhalten. Notfalls kann man am Anschreibeblock nachschauen. Niemand soll seine beiden Bälle hintereinander werfen. Wenn zwei oder mehrere sich am Rand festquasseln und nicht aufpassen, leidet die Stimmung — weil die anderen warten müssen. Die Mannschaft, die zuerst die Punktzahl von 13 erreicht, hat die Sequenz gewonnen. Unsere 90 Minuten Spielzeit reichen ungefähr für zwei Sequenzen, wenn es flott hintereinander geht.

(24.05.2021 Jn)